



www.euse-kappi.ch

euse kappi

Quartierzeitschrift für den Kappelerhof, Baden

Mai 2018 / Nr. 115

Senioren

Ausflug in die Rosenstadt S. 22

Quartierarbeit

Diesmal kochten die Kinder für ihre Gäste - mit grossem Erfolg S. 18

Schule

Die Schule nahm Abschied von ihrem «Zivi». Interview S. 14

Kappi-Food-Festival & Quartier-Apéros

Entspannen und Beisammensein – auch im Jahr nach der Badenfahrt S. 4

Orchideen auf dem Dach

Die Stadtökologie über die Begrünung des Schulhausdaches S. 8

Bruder Stefan

Interview mit einer Quartierkoryphäe S. 16



IMPRESSUM

Herausgeber:

Quartierverein Kappelerhof
www.euse-kappi.ch

Redaktion:

Katleen De Beukeleer, katleendebeukeleer@hotmail.com

Inserateannahme:

Beat Beerli, finanzen@euse-kappi.ch

Layout:

Katleen De Beukeleer, Ursula Häni

Lektorat:

Brigitte Lehmann

Druck:

Druckerei: Häfliger Druck AG, Wettingen
Papier: Recycling aus 100% Altpapier
Auflage: 1750 Exemplare, 3 Ausgaben pro Jahr
Verteiler: in alle Briefkästen im Kappelerhof.
Postversand für Mitglieder, Inserenten und Behörden ausserhalb des Quartiers.

Inseratekosten:

Tarife 2018 für 3 Ausgaben:

1/8 Seite = 17,9 x 2,8 cm / 8,6 x 6,2 cm	CHF 180.00
1/4 Seite = 17,9 x 6,2 cm / 8,6 x 13,0 cm	CHF 360.00
1/3 Seite = 17,9 x 8,5 cm	CHF 480.00
1/2 Seite = 17,9 x 13,0 cm / 8,6 x 26,7 cm	CHF 720.00
1/1 Seite = 17,9 x 26,7 cm	CHF 1'440.00

Einmaliges Erscheinen ist ebenfalls möglich

Nächste Ausgabe:

Mitte September 2018
Redaktions- und Inserateschluss: Freitag, 17. August 2018
Die Quartierzeitung «euse kappi» bietet eine Plattform für Beiträge von und für Kappelerhöfler. Ihr Artikel ist willkommen!
(Der Quartierverein Kappelerhof haftet nicht für von Dritten publizierte Inhalte und Inserate.)

Quartier-Aushängekästen:

Plakate max. Format A4,
Abgabe an Susi Menna, Stockmattstrasse 72
Standorte:
Beim Kappi-Beck
Bushaltestelle Kapelle
Bushaltestelle Schellenacker
Bushaltestelle Ruschebach

QV-Briefkasten / Quartiervereinsadresse:

Quartierverein Kappelerhof
Bruggerstrasse 171, 5400 Baden

INHALT

Quartierverein

Jahreszeiten-Apéro	4
Kappi-Food-Festival	5
Polizei-Anlass	6

Stadtökologie Baden

Begrünung Schulhausdach	8
-------------------------	---

Eltern+Kind

Familienzentrum Karussell	10
RVBW-Besichtigung	11

Schulhaus Kappelerhof

Interview mit Fabio Berz	14
--------------------------	----

Mariawil

Interview mit Bruder Stefan	16
-----------------------------	----

Quartierarbeit

Quartierdinner	18
----------------	----

Thekalaila

Rückblick	20
-----------	----

Seniorentreff

Vorschau Ausflug	22
------------------	----

Kolumne

Occasions-Deutsch	25
-------------------	----

euse kappi

Agenda	26
Kontaktadressen	28

liebe Quartierbewohnerinnen, liebe Quartierbewohner



Haben Sie den folgenden Dialog auch schon erlebt: «Wo wohnst Du?» – «Im Kappi»; und dann hört man im weiteren Gespräch bereits am negativen Tonfall, wie und was die aussenstehende Person über unser Quartier denkt. Ich schon, und das nicht nur einmal. Schade, dass unser Quartier oft auf die stark befahrene Bruggerstrasse, die Bahnlinie, den Nebel und den hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund reduziert wird.

Doch wir Quartierbewohner wissen es besser. **Der Kappelerhof ist ein wunderbarer Ort:**

...gerade weil hier Menschen aus der ganzen Welt ein zu Hause finden, was unser Quartier sehr vielseitig, tolerant und lebhaft macht.

...weil man sich kennt und weil man sich grüsst.

...weil der Kappelerhof nahe am Wald und am Fluss liegt, so dass man sich ganz einfach in die Natur verziehen kann.

...weil der Kappi-Geist immer wieder wirkt und so ca. 300 Personen (!!) miteinander eines der grössten Volksfeste der Schweiz mitgestalten – und dies erst noch äusserst erfolgreich!

...und weil der Kappelerhof eines der geschichtsträchtigsten Quartiere der Stadt ist. Archäologisch belegt ist nämlich, dass dieses Gebiet von den Kelten, den Römern und den Alamannen bereits besetzt war (siehe Artikel Josef Tremp, Badener Neujahrsblätter 1993).

Wenn ich jetzt noch aufzähle, welche Anlässe und Aktivitäten, abgesehen vom aktiven Vereinsleben verschiedener Gruppierungen, unser Quartierleben das ganze Jahr hindurch

mit viel Erfolg bereichern, kann ich nur sagen: **Zum Glück wohne ich im Kappi!**

Ich hoffe, Ihnen geht es auch so!

An der Generalversammlung Ende Januar haben wir nebst unseren Geschäften und den Finanzen inklusive Badenfahrtsabrechnung, auch ein **Co-Präsidium** zur Wahl vorgeschlagen. Aktuar und Vize Maurizio Savastano hat sich bereit erklärt, die präsidialen Aufgaben mit mir zu teilen. Die Versammlung hat dem zugestimmt und **der ganze Vorstand gratuliert Maurizio Savastano zu seiner Wahl als Co-Präsident.**

Auch ein reichhaltiges Jahresprogramm mit vielen neuen Anlässen wurde von Loredana Ventre vorgestellt. Bitte beachten Sie dazu unsere Einladungen: zum Beispiel die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Baden (siehe Seite 6) oder unsere geselligen Apérotreffen. Und natürlich reservieren Sie sich doch bitte den Termin vom Kappi-Food-Festival!

Es wird also wieder allerhand los sein im Quartier!

Ich freue mich auf alles und auf alle und vor allem auf Sie!

Cornelia Haller

Co-Präsidentin Quartierverein
056 222 80 65
c.haller@pfarreibaden.ch
www.euse-kappi.ch



Baden ist. Kappelerhof

Gemütliches Beisammensein

Wenn wir uns von den Italienern eines abschauen können, dann die Gewohnheit des Aperitivos.

Am 5. April fand der erste Aperitivo des Quartiervereins Kappelerhof statt. Beim Frühlingsapéro «Aperitivo La vita è bella» stand im Mittelpunkt das gemütliche Beisammensein. Oliven, Focaccia, Pecorino, kleinen Pizzen und undefinierbare köstliche Häppchen mit einem Glas Apéro Spritz oder einem Glas Wein rundeten den gemütlichen Abend ab. Es war ein herrlicher Abend.

Lori Ventre, Quartierverein Kappelerhof



Aperitivo

Nächste Daten:

Sommerapéro:
Donnerstag, 21. Juni ab 18 Uhr im Quartierraum

Herbst / Winter Fondueplausch:
Freitag, 26. Oktober ab 18 Uhr bei der KDJ-Hütte

Winterapéro:
Freitag, 21. Dezember ab 18 Uhr im Quartierraum

Der Quartierraum befindet sich neben dem Schulhaus Kappelerhof.

Ohne Anmeldung.



Kappi-Food-Festival

Nach dem Ausnahmezustand im Badenfahrt-Jahr 2017 wird die Kappi-Fest-Tradition nun wieder weitergeführt!

Der Quartierverein Kappelerhof lädt ein zum Kappi-Food-Festival mit Essens-Ständen von unseren Quartierbewohnern.

Kappi Food Festival

PROGRAMM

Essen – trinken – plaudern – begegnen

Wann:

Samstag, 25. August 2018 ab 16 Uhr

Ort:

Schulhausplatz

Kinder- und Jugendprogramm:

17 und 18 Uhr: Zaubershow mit Wendolina! Im Anschluss modelliert Wendolina Ballone.

Beim Quartiertreff gibt es Disco, Basteln, Schlangenbrot und feine Drinks.

Infos:

Nähere Infos bald auf www.euse-kappi.ch

Möchten Sie auch mit einem Foodstand dabei sein? Dann melden Sie sich vor dem 5. Juni bei Janko Huljak: 079 638 86 60 huljak.janko@swissonline.ch

KULINARISCHES

Spanferkel aus dem Balkan
Das Highlight des ersten Kappi-Food-Festivals vor zwei Jahren ist natürlich wieder dabei.

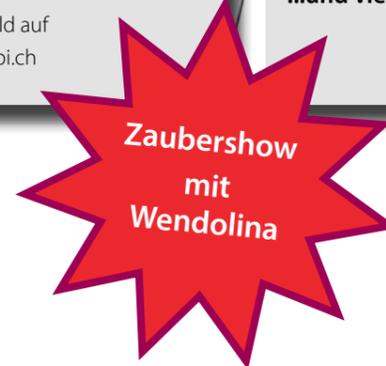
Belgische Waffeln
Nach Urgrossmutter's Rezept

Schweiz: Feine Wurstwaren vom Grill

Köstlichkeiten aus Sri Lanka
Schlangenbrot auf dem Feuer

Barbetrieb

...und vieles mehr!



Baden ist. Kappelerhof

INSERAT

Schachgesellschaft Baden
gegründet 1895



Permanente "Schachspielausbildung für "Schüler + Jugendliche":

Wo: "Jugendschachzentrum der Schachgesellschaft Baden",
c/o Fam. K. Wilhelm, am Buchenweg 7, Kappelerhof, Tel.: 056 222 63 69
Wann: Jeden Dienstag, 18.30 - 20.00 h (ausser "Schulferienzeit")

Spiel- & Turnierbetrieb für Erwachsene:

Jeden Donnerstagabend (ausser "Sommerferienzeit") von 19.45 - 24.00 h im "Alterszentrum Kehl" (Saal), Baden. (Auch dazu freundliche Einladung!)



«Gemeinsam für die Sicherheit» – Sie und Ihre Polizei

Der Quartierverein Kappelerhof und die Stadtpolizei Baden laden zu einem Anlass ein,
an dem Klein und Gross die Arbeit der Stadtpolizei sehen und erleben können.



PROGRAMM

- Spannende Vorführungen und Informationen in der Aula vom Schulhaus
- 17.30-18.15 Uhr spezielles Kinderprogramm mit Höhepunkt:
...einmal am Lenkrad eines Polizeiautos sitzen
...und schauen was ein Polizist immer dabei hat
- Feine Würste vom Grill

mittwoch, 6. juni 2018
17.30 Uhr
schulhaus kappelerhof



Baden ist. Kappelerhof

Filialen in:
Baden-Kappelerhof, Brugg, Döttingen, Turgi, Geroldswil,
Nussbaumen, Untersiggenthal

Hauptgeschäft und Produktion
Landstrasse 93
5415 Nussbaumen
Laden: 056 296 20 71
Büro: 056 296 20 70



genuss pur
www.baeckerei-frei.ch

giuliani

DIE SAUBERE ART ZU MALEN

Tel. 056 438 00 70 www.giuliani.ch



Kompetente Partnerin im Anlagebau

Wärmepumpen, Solar- und Erdgasanlagen,
Photovoltaik, Speicher, Contracting

Regionalwerke AG Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden
Telefon 056 200 22 22, www.regionalwerke.ch/efs



Kanäle und Abflüsse netztief sauber.

Spül-, Saug- und Reinigungsservice für Objekte jeder Grösse.

Schachtentleerungen · Kanalscanning · Flächenreinigung · Unterhaltsservice

FRANZ PFISTER

056 225 25 04 · www.franzpfister.ch

24^h Service



Die grünen Sträucher auf dem Dach Kappelerhof geben Abwechslung zu nackten Dächern.

Foto: Stök



Auf dem karg scheinenden Dach gibt es viele Formen und Farben. Hier eine Fetthenne, Verwandte des Mauerpfeffers.

Foto: Stök

Die Stadtökologie Baden informiert

Grün in der Höhe – gut fürs Klima und für die Dächer

Carine Hürbin
Stadt Baden
Stadtökologie

Schmetterlinge und Orchideen statt trostlose Leere: Die Stadt Baden verwandelte das Dach des Schulhauses Kappelerhof zu einem kleinen Naturparadies.

Das Dach des Schulhauses Kappelerhof ist eines von vielen begrünten Flachdächern in der Stadt Baden. Das Schulhaus selbst befindet sich an der Bruggerstrasse. Unter der Bau-trägerschaft der Abteilung Immobilien der Stadt Baden und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtökologie wurde dieses Dach im Rahmen einer Sanierung im Jahr 2015 begrünt, so wie es die Bau- und Nutzungsordnung für Flachdächer vorsieht.

Grosse Artenvielfalt

Die Begrünung ist extensiv. Das heisst, dass die naturnahe Begrünung sich weitgehend selbst erhal-

ten und weiterentwickeln wird. Im Mai, wenn die ersten Blumen gerade zu blühen beginnen, ist noch nicht viel zu sehen. Im Laufe des Frühlings und Sommers gedeihen hier aber viele verschiedene Pflanzen wie Mauerpfeffer und Ginster. Dazu kommen Insekten wie Schmetterlinge und Käfer oder Vögel als Besucher.

An diesem extremen Standort, mit wenig Nährstoffen, dafür viel Wind und Sonne, siedeln sich oft Pionierarten an. Diese haben sich an die schwierigen Bedingungen angepasst und verschwinden bei vermeintlich besseren Bedingungen wieder. Darunter sind auch seltene Orchideen. Die Artenvielfalt

auf diesem Dach ist also grösser als eraht.

Ersatzlebensraum

Ein begrüntes Dach hat viele Vorteile. In ökologischer Hinsicht sind begrünte Dächer Ersatzlebensräume für Vögel, Insekten und Pflanzen- Was am Boden durch dichteres Bauen und steigende Versiegelung verloren geht, kann auf dem Dach zumindest teilweise wieder wettgemacht werden.

Gut fürs Stadtklima

Dazu kommt ein positiver Effekt auf das Stadtklima: Die Begrünung auf dem Dach speichert Wasser, das später verdunstet. Die dafür

benötigte Energie wird der Umgebung entzogen. Dadurch haben begrünte Dächer eine ausgleichende Wirkung auf das Stadtklima.

Bauliche Vorteile

Daneben gibt es auch einige bauliche Vorteile. Die Begrünung kann das Dach stabilisieren und isolieren. Dadurch verbessert sich auch das Innenraumklima: Im Sommer ist es kühler, im Winter spart es Heizkosten. Pflanzen auf dem Dach stellen bei fachkundiger Anlage kein Risiko für die Abdichtung des Daches dar. Im Gegenteil, sie können die Lebensdauer der Abdichtung deutlich erhöhen. Durch die Wasserspeicherung werden Abwassergebühren gespart und die Kanalisation entlastet.

Gestaltungsfreiheit

Zu guter Letzt kann man dann auch das Dach, das sonst eher unattraktiv erscheint, nach den eigenen Wünschen und den statischen Anforderungen gestalten. Das Dach des Schulhauses Kappelerhof wurde eher extensiv gestaltet, mit verschiedenen Substrathöhen und Strukturelementen, zum Beispiel Steinhäufen und Totholzstücken. Es verfügt über einen mageren Boden mit sehr wertvoller Flora und Fauna. Seltene Orchideen wie der Frauenschuh wurden auch angesät – ob die Art sich dort etablieren wird, werden die nächsten Jahre zeigen.

Infos:

Stadt Baden, Stadtökologie
Roter Turm
Rathausgasse 5, Postfach
5401 Baden
056 200 82 57

UMWELTWOCHEN «STADT MACHT KLIMA»

Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und Installationen im öffentlichen Raum zeigen, wie die Stadt das Klima beeinflusst, und umgekehrt.

Wann:

10. bis 31. August

Organisation:

Stadtökologie Baden gemeinsam mit externen Partnern

Infos:

<https://www.baden.ch/de/lebens-wohnen/umwelt-natur/umwelt/umweltwochen.html/68>

Schauen Sie vorbei!

INSERAT



Zahnprothesen

repariert rasch, diskret, zu jeder Zeit

Pavlodent

Zahntechnisches Labor, Eulenberg 17, Tel. 056 221 12 71



INSERAT

Fit zum Druck

Die Spezialitätendruckerei für Ihre aussergewöhnliche Kommunikation.

haefligerdruk.ch

KRÖMER GRUPPE



Häfliger Druck AG
Zentralstrasse 90
5430 Wettingen
Switzerland
Telefon +41 56 437 88 88
Fax +41 56 437 88 99
admin@haefligerdruk.ch

HÄFLIGER DRUCK



Infos zur professionellen Arbeit
des Familienzentrums
und dessen Angebote:
www.karusell-baden.ch



Karusell
Familienzentrum Region Baden

Austausch von Eltern+Kind Kappelerhof
mit dem Familienzentrum Karussell

Spring auf!

Das Karussell: Eine Perle in der Stadt Baden,
nur ein paar Haltestellen vom Kappelerhof entfernt

Viele Familien aus dem Kappelerhof besuchen das Familienzentrum Karussell in der Haselstrasse 6 in Baden regelmässig.

Ob die tägliche Krabbelgruppe, das Väter-Kinder-Frühstück oder das offene Café Kardamom: Man geht gerne ins Karussell, weil hier Kinder in einer kinderfreundlichen Umgebung spielen können. Eltern tauschen sich aus und nutzen die vielfältigen Beratungs- und Elternbildungsangebote.

MEHRSPRACHIGE ANGEBOTE
Der Kappelerhof ist ein multikulturelles Quartier, in dem viele Sprachen gesprochen werden. Auch die Angebote des Karussells sind vielsprachig. So gibt es zum Beispiel eine japanische Eltern-Kind-Gruppe und Förderangebote auf Russisch, Englisch und Spanisch, so-

wie den Interkulturellen Frauentreff. Ebenso gehören Deutschkurse mit Kinderbetreuung zum Programm.

ZUKUNFT DES KARUSSELLS
Eltern-und-Kind Kappelerhof hofft, dass die Weiterfinanzierung nach dem Auslauf der vierjährigen Projektphase Ende 2018 sichergestellt wird. Dafür ist es notwendig, dass die Gemeinden, die das Familienzentrum bisher unterstützten (Baden, Wettingen, Ennetbaden und Obersiggenthal), auch weiterhin ihre Finanzierungsbeteiligung zusagen. Zudem müssen weitere Gemeinden für einen Betriebsbeitrag gewonnen werden.

Regina Faed



Weitere Veranstaltungen
der Gruppe Eltern+Kind
ab Seite 26 oder
www.eltern-kind-kappelerhof.jimdo.com
Newsletter abonnieren: regina.faed@bluewin.ch

Ausflug der Gruppe Eltern+Kind

Eine gute Fahrt

RVBW-Besichtigung

BESICHTIGUNG LEITSTELLE

Christian Bernhard, Betriebsdisponent der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen, nahm sich viel Zeit, uns die alte (älteste) Leitstelle im Bahnhof Baden zu zeigen. Er erklärte, was wie funktioniert und angezeigt wird.

BUSGARAGE WETTINGEN

Nach einer kurzen Busfahrt konnten wir die Busgarage in Wettingen besichtigen. Wir durften unter anderem den Pausenraum und die Buswaschanlage anschauen. Alle

kleinen und grossen Kinder durften probesitzen auf dem Fahrersitz und den Motor eines Busses starten. Zum Abschied gabs noch ein Geschenk für die Kinder und Erwachsenen.

Dorothea Keck



INSERAT

Malermeister
Wilhelm GmbH

Ihr Malerfachbetrieb im Quartier!

Markus Wilhelm
Buchenweg 5, 5400 Baden
Telefon 056 222 74 24
www.malermeisterwilhelm.ch

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Restaurant Quelle

Bruggerstrasse 171
5400 Baden
Tel.: 056 536 01 62
info@restaurant-quelle.ch

Öffnungszeiten

Montag Ruhetag
Di – Fr 10.30 – 14.00 und 17.00–23.30
Samstag 17.00 – 23.00
Sonntag 11.00 – 22.00

- 10 verschiedene Cordon Bleus
- Ungarische Spezialitäten
- Hauslieferdienst

Quelle Restaurant

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



GROSS GARAGE WETTINGEN PEUGEOT KONZESSIONÄR

Halbartenstrasse 7a - 5430 Wettingen
Tel.: 056 430 08 88 - www.gross-garage.ch



GROSS GARAGE BADEN AG PEUGEOT KONZESSIONÄR

Bruggerstrasse 194 - 5400 Baden
Tel.: 056 200 90 20 - www.gross-garage.ch



GARAGE BREITSCHMID AG PEUGEOT KONZESSIONÄR

Aargauerstrasse 16 - 5610 Wohlen
Tel.: 056 619 18 18 - www.breitschmid-ag.ch



LET'S DANCE in der
Tanzschule Weindance
im Kappelerhof

Paartanzkurse in den
klassischen Standard-
und Lateintänzen,
Tanz-Fitness für
Einzelpersonen

Sonja Pop, diplomierte *swissdance* Tanzlehrerin
mit eidgenössischem Fachausweis

Privatstunden und Tanzlehrerausbildung
Tel. 056 221 51 57 und 078 809 30 57

Ihr Vorsorgepartner.



DIENSTLEISTUNGEN FÜR VORSORGE EINRICHTUNGEN

Täferstrasse 31,
5400 Baden-Dättwil

Tel. 056 483 25 55
www.divor.ch

Ihr Gipsergeschäft für Umbauten und
Renovationsarbeiten aus einer Hand

- Allgemeine Gipserarbeiten
- Fassadenisolationen
- Trockenbau / Leichtbau

www.parenteag.ch

parente ag

Parente AG
Hinterbächlistrasse 1
5452 Oberrohrdorf
T 056 470 32 82
F 056 470 32 81
info@parenteag.ch

INSERAT-LOGODESIGN
WEBSEITE VISITENKARTE PROSPEKT

Für Werbung out of the box

ci KOMMUNIKATION

Cordulaplatz 1 | 5400 Baden | T 056 203 99 99
info@ci-kommunikation.ch | www.ci-kommunikation.ch

Heimvorteil

In der Region verankert –
Vorteil beim Bauen!

www.haechler.ch

Hächler
Bauunternehmen



«Der Abschied fällt mir schwer.» Fabio Berz

Interview mit Fabio Berz

Energiegeladene Kinder und eine Menge Dankbarkeit

Interview und Fotos:
Miriam Keller
Schulleiterin Kappelerhof

Fabio Berz leistete seinen Zivildienst an der Schule Kappelerhof. Im Interview blickt der junge Mann zurück auf ein intensives Jahr, das ihm Wurzeln für die Zukunft gab.

Fabio, kannst du dich kurz vorstellen?

Ich bin Fabio Berz, komme aus der Region Baden und habe hier die Matura gemacht. Meinen ersten Einsatz als Zivi hatte ich im Kantonsspital Baden. So erhielt ich einen Einblick in ein mögliches Studiengebiet. Anschliessend hatte ich das Glück, an der Volksschule Baden einen Zivi-Platz zu finden.

Du musstest verschiedene Kurse absolvieren. Was wurde dort gelehrt?

Insgesamt dauerten die Kurse drei Wochen, in denen vor allem die Betreuung und Kommunikation im Vordergrund standen. Wie kommuniziere ich mit Kindern? Wie gehe ich um mit Kin-

dern, die besondere Bedürfnisse haben? Wir erfuhren zum Beispiel mehr über ADHS, damit wir Verständnis entwickeln für Kinder, die sich oft anders verhalten als gewünscht. Auch ging es um das Thema «Nähe und Distanz», denn hier muss man als junger Mann eine klare Haltung haben.

Wo wurdest du vor allem eingesetzt?

Die meiste Zeit verbrachte ich im Schulhaus Kappelerhof. An den Vormittagen war ich hauptsächlich in den drei Kindergärten eingeteilt. Für die Kindergärtnerinnen ist es jeweils eine grosse Herausforderung, mit so vielen Kindern ins Turnen oder nach draussen in den Wald zu gehen. Eine hel-

fende Hand beim Anziehen von Schuhen und Jacken oder beim Turnen war für die Kindergärtnerinnen eine grosse Entlastung. Ich bekam auch Spezialaufträge, wie zum Beispiel mit Kindern, die kaum Deutsch sprechen, Wortschatzspiele zu machen. An den Nachmittagen war ich an der Primarschule. Dort waren die Aufträge ganz unterschiedlich: Von der Unterstützung von einzelnen Kindern oder Gruppen – alles war dabei. An zwei Nachmittagen war ich in einem anderen Schulhaus, wo ich ausschliesslich für ein Kind zuständig war, damit es dem Unterricht folgen kann. An den Mittwochnachmittagen arbeitete ich teilweise beim Hauswart oder half an der Bezirksschule Burg-

halde beim Vorbereiten des Umzugs. Ich war im Mittelstufenlager des Schulhauses Kappelerhof dabei und half eine Woche beim Umzug des Schulhauses Rütihof. Und zwischendurch war ich «Mädchen für alles» und sprang bei Notfällen ein.

Du konntest also sehr unterschiedliche Erfahrungen auf verschiedenen Stufen und in verschiedenen Schulhäusern machen. Was sticht dabei besonders hervor?

Ich habe gestaunt, wie anspruchsvoll die Tätigkeit der Kindergärtnerinnen ist. Viele Kinder sprechen kaum Deutsch, wenn sie in den Kindergarten kommen, haben noch wenig Erfahrungen mit anderen Kindern, sie kennen kaum Spiele, hatten noch nie einen Farbstift in der Hand, können ihre Jacken nicht selber an- oder ausziehen. Mir wurde bewusst, dass es

Kinder gibt, die eine ganz andere Kindheit haben, als ich sie erleben durfte. Was sie mitbekommen, was ihnen mitgegeben wird auf den Lebensweg, das ist schon – je nach Elternhaus – extrem unterschied-

lich. Ich habe in den vergangenen Monaten sehr viel gelernt – vor allem auf der menschlichen Ebene. Ich bin verständnisvoller geworden, weil ich hier Dinge gesehen habe, die ich so nicht kannte. Dann fiel mir auf, dass im Schulhaus Kappelerhof Themen wie respektvolles Verhalten oder das Einhalten von Regeln viel intensiver behandelt werden müssen, als ich das in dem anderen Schulhaus erlebte. Die Herausforderungen hier sind anders für die Lehrpersonen. Trotzdem muss ich sagen, dass es mir im Kappi sehr gut gefallen hat. Das Kollegium ist super und ich habe mich gut aufgenommen gefühlt. Die Kinder sind zwar et-

was wilder und brauchen oft viel Energie, aber sie sind auch extrem dankbar, wenn man sich mit ihnen beschäftigt und ihnen wohlwollend begegnet. Es sind mega-coole Kinder mit einem grossen Herzen. Deswegen fällt mir auch der Abschied schwer.

Was sind jetzt deine Pläne?

Zuerst gehe ich für einige Zeit nach Südamerika, bevor ich dann im September mein Studium beginnen werde. Ich war nach der Kanti etwas schulmüde, aber jetzt habe ich wieder Lust aufs Lernen.

Lieber Fabio, herzlichen Dank für deinen tollen Einsatz an unserer Schule. Wir haben deine hilfsbereite, freundliche und unkomplizierte Art sehr geschätzt. Bei deiner Verabschiedung hast du viele Zeichnungen von Schüler/-innen erhalten. Ein Kind aus der ersten Klasse hat auf seine Zeichnung geschrieben: «Herr Berz ich hap dich lib». Ich glaube, das sagt alles aus.

INSERAT

Markus - Peter
Velos - Mofas



Neumattstrasse 14
5400 Baden

056 222 21 80
raedli.peter@bluewin.ch

INSERAT

 **HONDA**

VSCI Carrosserie

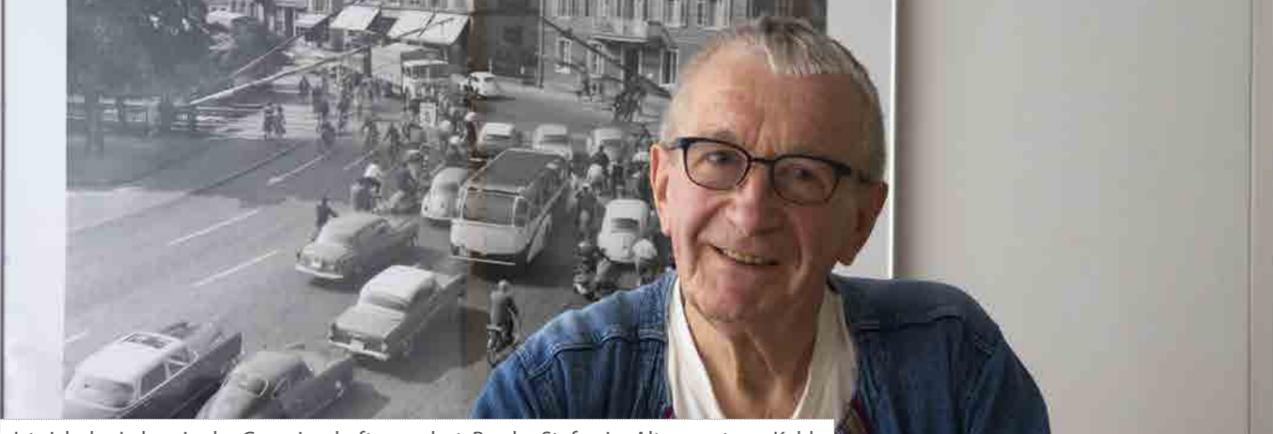
Die Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Baumann Autogarage AG | Brisgistrasse 2 | CH-5400 Baden
T 056 200 24 24 | F 056 200 24 21 | garage@baumannauto.ch | www.baumannauto.ch

baumann
autogarage Ihre Garage mit Herz





Ist sich das Leben in der Gemeinschaft gewohnt: Bruder Stefan im Alterszentrum Kehl



27 Jahre Bruder Stefans Zuhause: das Kloster Mariawil

Interview mit Stefan Jegge

Ein Bruder für alle

Interview:
Katleen De Beukeleer

Fotos:
Katleen De Beukeleer,
Claire Gnos

«Bruder Stefan» spricht über die
Klostergemeinschaft Mariawil, über
seinen Unfall und die neu gefundene
Lebensfreude.

Am 25. September 1991 stand Stefan Jegge in einer Telefonkabine am Flughafen Kloten. Jegge war gerade von einer 18-jährigen Weltreise in die Heimat zurückgekehrt. Er wählte die Nummer von Karl Widmer, damals Leiter der Schweizer Redemptoristen und Abt des Klosters Mariawil im Kappelerhof. Pater Widmer freute sich über den unerwarteten Anruf, hatte sich Stefan Jegge doch einen Namen als exzellenter Koch gemacht. «Kommen Sie zu uns», sagte Widmer. «In zwei Stunden bin ich bei dir in Mariawil», antwortete Jegge.

Stefan Jegge, heute 75, wuchs in Oeschgen auf, einem Dorf im Fricktal. Schon als Kind träumte er davon, Koch zu werden. In einem Kloster. Die Redemptoristen (siehe

Box) faszinierten ihn. Das Kloster in Mariawil entsandte damals oft Patres als Seelsorger und Priester in die katholische Kirchgemeinde in Oeschgen. «Später will ich auch nach Mariawil», entschied sich der junge Jegge.

Doch Mariawil musste sich noch gedulden. Mit 22 Jahren schloss Jegge die Kochlehre ab und trat in Leuk, Kanton Wallis, in ein Redemptoristenkloster ein. Fortan war Stefan Jegge «Bruder Stefan». Er hat nie eine Priesterweihe angestrebt, übte aber als «Laienbruder» seinen Kochberuf in der Klostergemeinschaft aus. Getreu dem Motto «Gehe dorthin, wo du gebraucht wirst», entsandte die Generalleitung ihren Koch bald zu ihrem Kloster in Rom. Dort blieb Bruder Stefan acht Jahre. Später folgten New York, Los Angeles, das Kloster «Stille in der Wüste» in Arizona, die Slums in Mexico City. Jahre später ging er weiter Richtung Asien. Bruder Stefan arbeitete unter anderem in japanischen und philippinischen Klostergemeinschaften. Dann, nach sieben Monaten im indischen Bangalore, wusste er, 48-jährig, dass dies das Ende seiner langen, grossen Reise sein würde.

Bruder Stefan, wieso sind Sie nach achtzehn Jahren in die Schweiz zurückgekehrt?

Im Kloster in Bangalore hatten wir alles, was wir uns wünschten, während die Menschen draussen in fürchterlicher Armut lebten. Ich war schon vieles gewohnt, aber dieser extreme Unterschied machte mir psychisch sehr zu schaffen.

Was waren Ihre Aufgaben in Mariawil?

Ich machte das, was ich überall auf der Welt gemacht hatte: kochen und waschen, bügeln, gärtnern, putzen.

Das Kloster wurde bald zu einer Art «Quartiertreff». Wie haben Sie das geschafft?

Als ich in den Kappelerhof kam, lebte die Klostergemeinschaft in Klausur. Doch irgendwann habe ich mich über die Vorschriften hinweggesetzt. Das Kloster hatte sich zu weit vom Volk weggelebt. Ich liebte es, Leute von überall zu uns einzuladen und für sie zu kochen. So war ich es gewohnt. Ausserdem kochte ich oft im Lager der Schule Kappelerhof, im Konfirmandenlager der reformierten Kirche und im katholischen Familienlager. Verwandte und Bekannte von mir übernahmen in dieser Zeit meine Arbeit im Kloster. Das hat die Ordensgemeinschaft zusätzlich geöffnet.

Hatten Sie Rückendeckung von Ihrem Vorgesetzten, Pater Widmer?

Die Kinder im Quartier fragten Pater Widmer manchmal: «Wieso

braucht du und Stefan ein so grosses Haus?». Das beschäftigte ihn. Auch er wollte fürs Volk im Kappi da sein.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit Pater Widmer umschreiben?

Pater Widmer brauchte jemanden, der nicht nur redet, sondern auch macht. Er sagte oft: «Wenn wir über etwas diskutieren, ist es von Bruder Stefan schon beschlossen.» Die Zusammenarbeit mit Pater Widmer wird immer meine schönste Erinnerung an meine Zeit in Mariawil bleiben.

«Ich vermisse den Kappi zwar sehr. Aber ich habe nun endlich Zeit für mich.»

Steckte hinter der Entscheidung, das Kloster zugänglicher zu machen, auch ein Missionierungsgedanke?

Nein. Ob katholisch, reformiert oder was auch immer, das spielte keine Rolle. Alle assen gerne bei mir! Wir stellten auch jeden Tag einen Korb mit Nahrungsmitteln von Tischlein-Deck-Dich in die Kirche. Der Korb war für alle da, nicht nur für Gläubige. Jeden Abend war er leer. Auch die Notschlafstelle, die wir im Kloster eröffneten, war für alle zugänglich. Sie wurde sehr viel in Anspruch genommen.

Machten Sie auch schlechte Erfahrungen?

Natürlich gab es immer wieder Schwierigkeiten, aber die liess ich rasch hinter mir. Vereinzelt gab es Diebstähle, dafür wurde ich von den Mitbewohnern stark kriti-

siert. Aber ich liess nicht zu, dass wegen ein paar Leuten alles kaputtgemacht wird, was wir aufgebaut hatten.

Wie ist die heutige Situation im Kloster Mariawil?

Als ich vor fünf Jahren einen Schlaganfall erlitt, wurde die Notschlafstelle geschlossen. Mariawil ist nun wieder ein Männerkloster wie vor 27 Jahren. Es wird weiterhin von acht Patres bewohnt, die aber schon älter sind. Das Gebäude ist sehr renovationsbedürftig. Es macht mich traurig, dass die Klostergemeinschaft nicht mehr so für die Menschen da sein kann wie früher.

Wie geht es Ihnen mittlerweile gesundheitlich?

Ich hatte nie gedacht, dass ich diesen Schlaganfall überlebe. Meine Tagebücher habe ich damals alle verbrannt, mein Foto-Archiv habe ich meinen Schwestern übergeben. Aber ich habe den Weg ins Leben wieder gefunden. Ich bin dabei viel gelassener geworden. Es ist interessant, wie mich jetzt Sachen kalt lassen, über die ich mich früher aufregte.

Vor drei Monaten zogen Sie, nach 27 Jahren im Kappelerhof, ins Altersheim Kehl um. Wie haben Sie

Die Redemptoristen

Die Redemptoristen sind eine römisch-katholische Gemeinschaft von Ordenspriestern und -brüdern. Das lateinische «Redemptor» bedeutet «Erlöser».

Die Redemptoristen wollen «die Erlösung leben und ergreifbar machen», so liest man auf ihrer Website. Dabei möchten sie besonders auf jene zugehen, die am Rande stünden oder in Not seien.

Um die 5300 Patres und Brüder in 78 Ländern leisten Seelsorge, humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe. In der Schweiz gibt es Niederlassungen in Leuk, Kreuzlingen, Matran – und im Badener Kappelerhof.

sich an die neue Situation angepasst?

Das Zügeln gehört zu meinem Leben. Jedes Mal veränderte sich die Situation zum Guten. Ich vermisse den Kappi zwar sehr. Aber ich habe nun endlich Zeit für mich. Ich lese Bücher über die Länder, in denen ich war und schaue mir im Internet die Welt an. Auch das Leben in der Gemeinschaft ist nichts Neues für mich. Ich bin sehr zufrieden.

Wie erhalten Sie den Kontakt zum Kappelerhof aufrecht?

Fast täglich bekomme ich Besuch von Kappi-Bewohnern. Und einmal pro Woche übernachtete ich dort. Ich finde es wichtig, dass ich mir weiterhin Zeit für die Kloster- und Quartierbewohner nehme. Ich habe zum Beispiel immer noch einen engen Kontakt zu den Frauen vom Kappellenchor und ihren Partnern.

Kochen Sie noch?

Nein. Ich geniesse das Essen, das hier serviert wird. Das Küchenpersonal im Kehl macht einen vorzüglichen Job. Kochen gehört für mich zur Vergangenheit. Alles hat seine Zeit.



Bruder Stefan vor einigen Jahren im Kloster Mariawil



Quartierdinner mit der Quartierarbeit

Küchenschlacht zu Kappi

Am 25. April fand beim Quartierraum im Kappi das Quartierdinner statt.

Schon am Nachmittag verabredeten wir uns mit den Kids für die Vorbereitungen. Zu unserem Erstaunen hatten wir fast dreissig hochmotivierte Helfende, die sich engagiert in die Arbeit stürzten.

TEAMARBEIT

Zuerst bildeten wir Teams für die verschiedenen Arbeiten. Zwei Gruppen bereiteten die Saucen vor, während das Fruchtsalatteam zwanzig Kilo Früchte verarbeitete und das Salatteam die Küche unter Wasser setzte. Zudem band eine Gruppe, unter fachkundiger Anleitung von Marija Huljak, Tischsträusschen aus selbst gesammelten Frühlingsblumen.

SCHARENWEISE GÄSTE

Um 18 Uhr war es dann soweit! Die Gäste kamen scharenweise und genossen die selbstgemachten Speisen. Bei Sirup und Pasta wurde angeregt diskutiert und geschlemmt. Schliesslich gab es genug Essen, sodass die rund 120 Gäste und die Kochcrew auch mehrmals einen Nachschlag holen konnten.



FRISCH ZUBEREITET: DAS SCHMECKT!

So waren am Schluss alle glücklich. Die Gäste waren satt und die Kinder zu Recht stolz. Manch eine junge Köchin und junger Koch waren überrascht, dass auch diese Arbeit Spass machen kann und dass eine frisch zubereitete Mahlzeit einfach besser schmeckt als ein Fertiggericht (sogar wenn das Fleisch fehlt...). Und am Ende vom Tag taten die Schnitte in den Fingern auch nicht mehr weh, sondern waren ruhmreiche Verletzungen aus der Küchenschlacht zu Kappi.

Bastian Moser
Soziokultureller Animator
Stadt Baden, Abteilung Gesellschaft



Wir haben jemanden,
dem wir vertrauen.

Wir haben unseren Gesundheits-Coach.



toppharm

Damian Apotheken & Drogerie

NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Nussbaumen, Schulstrasse 3, Telefon 056 296 10 41
Ehrendingen, Dorfstrasse 17, Telefon 056 203 40 11
Fislisbach, Badenerstrasse 5c, Telefon 056 483 40 81



Theatergruppe Thekalaila

Turbulenzen in der Verwandtschaft

Thekalaila blickt zurück auf eine erfolgreiche Theatersaison

Der letzte Vorhang ist gefallen, der tosende Applaus verklungen, die Kulissen abgebaut, alle Requisiten verstaut. Die Aula geputzt und somit ist wieder eine erfolgreiche Theatersaison zu Ende gegangen.

Das Lustspiel «Verwandtschaftlich verwandt» stand in dieser Saison auf dem Spielplan der Thekalaila.

TOSENDER APPLAUS

Die fünf Aufführungen sorgten im Publikum für viele Lacher und tosenden Applaus, war es doch eine Erbschaftsgeschichte und manchmal so richtig aus dem Leben gegriffen. Das turbulente Stück hat uns Spieler gefordert, doch Daniela hat uns souverän durch alle Hürden geführt. Ein besonderes Lob ging auch an unsere Bühnenbauer: super Bühnenbild, sehr gut umgesetzt.



Da können wir uns nur anschliessen und die tolle Arbeit herzlich verdanken. In der Theaterbeiz wurde unser Menu durchs Band gelobt, sowie die tolle Kuchenauswahl und natürlich unsere schöne Bar zum Verweilen, Plaudern und Fachsimpeln.

DANKE!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Besuchern von Nah und Fern und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Wie jedes Jahr möchten wir es nicht unterlassen, uns ganz herzlich bei allen HelferInnen zu bedanken: bei der Küchencrew, dem Restaurationsteam mit allen Helfern, der Souffleuse, der Requisite, der Maske, der Technik und ich weiss, es gibt noch viele, viele stille Schaffer im Hintergrund, die uns helfen aufstellen, abbauen usw. Super, es war sehr schön mit euch allen.

Mit der Generalversammlung am 29. Juni geht dann die Saison 2017/18 zu Ende und sind wir wieder bereit für ein neues Stück.

Romy Bachmann



KMP
PLANT UND BAUT.

- Architektur
- Umbau & Sanierung
- Generalunternehmung
- Bauland & Immobilien

KMP Architektur AG 5430 Wettingen www.kmpag.ch

graf kaffee
Täglich aromafrisch geröstet!

Mit graf kaffee erhalten Sie nicht nur volles Kaffeearoma, sondern Genuss pur!

Kaffeegeniesser wissen von der Möglichkeit, ihre Lieblingsbohnen persönlich bei uns in der Manufaktur zu kaufen.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:30 - 12:00 | 13:30 - 17:00 Uhr
Am Mittwoch zusätzlicher Abendverkauf bis 18:00 Uhr
P. Graf Kaffeerösterei AG, Im Grund 13, 5405 Baden-Dättwil | www.graf-kaffee.ch



Kulinarischer Hochgenuss Einzigartiges Erlebnis

Wir bieten Ihnen eine grosse differenzierte Auswahl Fleisch auf dem heissen Stein an. Gerne organisieren wir für Sie auch Caterings, Bankette und Weihnachtsessen.

Lassen Sie sich verwöhnen. Unsere Events sind unter www.zurbrugg.ch/events.php ersichtlich.



Reservierung: Telefon 056 222 72 03 ■ Genügend Parkplätze vorhanden
Gasthaus zur Brugg ■ Bruggerstrasse 103 ■ 5400 Baden
info@zurbrugg.ch ■ www.zurbrugg.ch



Mittwoch, 27. Juni: Tagesausflug



Ausflug in die Rosenstadt

In der letzten Juniwoche findet jährlich die grösste Rosenschau der Schweiz in der charmanten kleinen Stadt Bischofszell im Kanton Thurgau statt!

56 Rosengärten und Rosenarrangements verwandeln die barocke Altstadt von Bischofszell in ein märchenhaftes Rosenmeer.

Da fahren wir gemeinsam hin!

Wir freuen uns, wenn Sie sich anmelden und mit uns auf die Reise gehen!

Team Seniorentreff Kappelerhof



TAGESAUSFLUG 2018

Besammlng:
8:45 Uhr
beim Schulhaus Kappelerhof

Abfahrt:
9 Uhr

Rückkehr:
ca 19.30 Uhr

Kosten:
Fr. 65.– pro Person
für Carfahrt, Stadtführung, Eintritt, Mittagessen und Konzert
(Kostenreduktion auf Anfrage möglich,
Geld bitte im Car bereithalten)

Anmeldung:
bis Freitag, 15. Juni
bei Romy Bachmann, Eulenweg 43, 5400 Baden, 056 222 44 52
oder romy.bachmann@bluewin.ch



INSERAT

SEISPENGLERLER
BAUSPENGLEREI FLACHDACHBAU DESIGN

5405 BADEN DÄTTWIL
TELEFON 056 222 63 84
FAX 056 470 41 86
INFO@SPENGLERSEILER.CH

Getränkesservice Aellig AG



056 406 10 10

www.getraenkeservice-aellig.ch
getraenkeservice@bluewin.ch

Lager: Ringstrasse 9, 5432 Neuenhof

Hauslieferung • Festlieferung • Verkauf ab Lager

Alt-Oberer-Kappi-Treffen

«Buebe und Meitli»-Treff

Jeweils im Herbst treffen sich die im AHV-Alter stehenden, im Oberen Kappi aufgewachsenen «Buebe und Meitli».

In den letzten Jahren hat Kurt Birchmeier diesen Anlass nicht nur organisiert, sondern auch mit vielfältigen Präsentationen aus der Quartier- und Stadtgeschichte bereichert. Er wurde bei der Zusammenkunft im Restaurant zur Brugg mit grossem Applaus aus diesem Amt entlassen.

INTERESSIERT?

Sind Sie selber im Oberen Kappi aufgewachsen oder kennen Sie jemanden? Dann melden Sie sich bitte beim Nachfolger von Kurt Birchmeier:
Kurt Wiederkehr
kw@kurt-wiederkehr.ch
079 431 73 20



INSERAT

rymann + widmer ag sanitär - heizung

Heizungsanlagen
Sanitäranlagen
Reparaturen
Planungen

Rymann + Widmer AG, Brisgistrasse 2, 5400 Baden
Telefon 056 210 02 43, Telefax 056 210 02 44

E-mail: info@rymann-widmer.ch

+++++

APOTHEKE WYSS
IN BADEN UND DÄTTWIL

„Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen“

APOTHEKE WYSS IM TÄFERNHOF BADEN-DÄTTWIL
APOTHEKE WYSS AM BAHNHOF BADEN

Coiffeur *My*
DAMEN UND HERREN
Bruggerstrasse 105
5400 Baden

056 535 95 66

Manicure | Pedicure | Nail

My-Lien Lai



Terminvereinbarung übers
Coiffeuregeschäft oder
076 535 60 88

**NEUE KOMPETENZEN.
NEUE
AARGAUER BANK.**



Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und wir setzen alles daran, damit Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden und gut aufgehoben fühlen.

nab.ch

MEINE LÖSUNG. NEUE AARGAUER BANK

soll er in Augsburg heiraten und er hat noch eine Menge Sachen in München zu erledigen.

2 Es wird spät; als er am Bahnhof ankommt, ist der letzte Zug schon weg.

3 Schnell rennt er zum Telegrafenamt und drahtet (2):

4 «Zug versäumt. Nicht heiraten bevor (3) ich komme. Max».

Der Maler und die Kuh.

Selbstverständlich. (4)

4 — Nun, wie geht es Ihrem Schwiegervater?
5 — Der Doktor meinte... wenn er die Nacht überlebt, wird er wieder gesund werden... wenn nicht, dann ist wenig Hoffnung.

Der Beweis. (5)

6 — Die Feder ist stärker als das Schwert.
7 — Sind Sie Pazifist?
8 — Nein... aber können Sie Schecks mit dem Schwert unterschreiben? (6)

— 1 räicher - fereerer - 2 - hoof - abzichten. — 3 - natürlich - ferg'nuugen - selbstersjtendlich. — 4 - sjwiegerfaater. — 5 überleebt. — 6 - sjweert. — 7 - patsifist. — 8 - sjeks - oentersjraiben.

Kolumne

Secondhand-Deutsch

Über das Salz in der Sprachsuppe

von Katleen De Beukeleer

Zuwanderer sollen die Sprache ihrer neuen Heimat lernen. Das fand ich auch und trotzdem war ich froh, dass ich nicht von Belgien nach Japan, sondern in die Schweiz emigrieren würde. In Baden, wo ich hinwollte, wird nämlich Deutsch gesprochen, so hatte ich gelesen. Das musste ich schaffen, bevor ich in die Schweiz aufbrechen würde. Da ich als 23-Jährige ein bescheidenes Budget hatte, holte ich mir die nötige Literatur in der Brockenstube. Die Begeisterung der Belgier für die deutsche Sprache hält sich seit den 1930-Jahren aber in Grenzen, und die Auswahl war nicht die modernste. Ich kaufte das Büchlein «Deutsch ohne Mühe» aus 1961 und lernte es in- und auswendig. Leider fehlte die Schallplatte, aber für 0.25 Euro muss man sich nicht beklagen. Kursbegleitend las ich 0.10 Euro-Romane, die bestenfalls aus der Zwischenkriegszeit stammten.

In Baden angekommen gab es dann aber eine gewisse Ernüchterung. Ich entdeckte, dass hier nur auf Anfrage Deutsch gesprochen wird. Sonst sprechen die Schweizer kodiert. Wer die deutsche Übersetzung will, soll Hilfebedarf signalisieren, indem er die Augen weit aufmacht oder «Öhh» stammelt.

Trotzdem schaffte ich es, mich mit meinem verstaubten Brocki-Deutsch durchzuschlagen. Einmal brach ein Unwetter aus als ich nach Hause lief. Ich suchte Schutz unter einem Garagendach. Keine zwei Minuten später stand eine junge Frau vor mir, Typ Ruhe & Ordnung, und sie sprach mir in Geheimsprache zu. Ich verstand nur «privat» und «verbot» – die Wörter hatte ich bereits am ersten Tag in der Schweiz gelernt. Ich antwortete ihr in meinem besten Interbellumdeutsch: «Gnädiges Fräulein, ich leiste Abbitte.

Ich fürchtete mich ob der drohenden Aufruhr der Elemente. Sie werden mich allhier fürwahr nimmer mehr erblicken.» Die junge Frau guckte mich an, wie wenn ich ein Museumsgespent wäre. Vergeblich suchte ihr verwirrter Blick Todesspuren, oder zumindest einen verrosteten Rollator oder ausgelatschte Gesundheitsschuhe. «Das... das macht nichts», stammelte sie auf Hochdeutsch. «Wissen Sie, ich wollte Sie nur darauf hinweisen, dass dies hier Privatgrund ist. Die Leute erlauben sich soviel. Soll ich Ihnen ein Rivella bringen, bis sich der Sturm gelegt hat?» Ich nickte. Und sie verstand.



Dabei muss man wissen, dass meine Muttersprache, Niederländisch, dem Deutschen sehr ähnlich ist. Der belgische Fußballtorwart Jean-Marie Pfaff wusste das schon in den achtziger Jahren auszunutzen, als er für FC Bayern München spielte. Als er während eines Interviews sagte: «Blaue, das ist meine Liebelingsklöre», musste keiner nachfragen. Da wo mir der Wortschatz fehlt, kann ich immer auf Jean-Marie Pfaff-Deutsch zurückgreifen. Jeder Arzt nickt verständnisvoll, wenn ich zum Beispiel sage: «Gestern ist mir per Unglück ein Stück Kumkummer im Schluckdarm stecken geblieben, und mittlerweile tut auch noch meine Kehle Pein.»

Liebe Nachbarn, ihr habt mir merkwürdige Wörter beigebracht und meine noch komischeren Ausdrücke verstanden. Ich danke euch sehr für euren Begriff. Ich meine, für euer Verständnis. Unsere gegenseitigen (Miss)verständnisse sind das Salz in unserer Sprachsuppe. Sie sind gelebte Poesie.



QUARTIERVEREIN

Sommerapéro

Donnerstag, 21. Juni, 18 Uhr
Quartierraum

Polizei-Anlass

Mittwoch, 6. Juni, 17.30 Uhr
Beim Schulhaus
Mit Kinderprogramm 17.30-18.15 Uhr

Kappi-Food-Festival

Samstag, 25. August ab 16 Uhr
Beim Schulhaus
Mit Zaubershow von Wendolina um 17 und 18 Uhr

SCHULE

Sommerferien

7. Juli – 12. August

SENIOREN

Seniorenmittagessen

Donnerstag, 31. Mai, 11.30 Uhr
Zur Brugg

Seniorenausflug ins Appenzellerland

Mittwoch, 27. Juni

Seniorenmittagessen

Donnerstag, 5. Juli, 11.30 Uhr
Restaurant Quelle

Seniorenmittagessen

Donnerstag, 6. September, 11.30 Uhr
Restaurant Quelle

Seniorenachmittag Film 55+

Mittwoch, 26. September, 15 Uhr
Aula Schulhaus

ELTERN UND KINDER

Eltern+Baby-Treff (Chrabbelgruppe)

Jeden Mittwoch, 15–17 Uhr (ausser Schulferien)
im Raum der Spielgruppe am Kornfeldweg (Kindergarten bei der Turnhalle)
*Für Mütter/Väter mit Babys und Kleinkindern von ca. 0–3 Jahren
Frischgebackene Eltern willkommen!
Fatima Kaufmann,
kaufmann.fatima@gmail.com,
076 360 17 91*

Eltern-Kind-Turnen

Montag und Donnerstag (ausser Schulferien), 9–10 Uhr
Turnhalle Kappelerhof, Kornfeldweg
www.eltern-kind-kappelerhof.jimdo.com

Eid - Bayram - Familiengrill

Sonntag, 17. Juni, ab 13 Uhr
Wir feiern zusammen das Fest zum Ende des Fastenmonat Ramadan. Mit Spielen für die Kinder, Piñatas, Picknick und Beisammensein.
1. August-Wiese (Waldrand oberhalb Eulenberg)
*Bei unsicherer Wetterlage Infos zur Durchführung am Vorabend auf der Homepage:
www.eltern-kind-kappelerhof.jimdo.com*

Zaubershow Wendolina

Samstag, 25. August, 17 und 18 Uhr
Beim Schulhaus
Siehe Kappi-Food-Festival
Im Anschluss modelliert Wendolina Ballone

Polizei-Anlass

Mittwoch, 6. Juni, 17.30 Uhr
Kinderprogramm: 17.30-18.15 Uhr
Beim Schulhaus

Familienwanderung

Sonntag, 9. September
www.eltern-kind-kappelerhof.jimdo.com

KINDER UND JUGENDLICHE

Oberstufen-Treff

Jeden Mittwoch (ausser Schulferien), 18–20 Uhr
Aula Schulhaus Kappelerhof
*Bastian Moser,
bastian.moser@baden.ag.ch, 056 200 87 17*

Kappi-Treff

Jeden Mittwoch (ausser Schulferien)
14–16 Uhr: Kinder bis zur 3. Klasse
16–18 Uhr: Mittelstufe 4.–6. Klasse
Quartierraum

Badewage

Freitag, 25.05 / 05.06 / 29.06 / 17.08 / 24.08
16–19 Uhr
Zwischen den Hochhäusern im Brisgi

Umbau Badewage

Freitag, 15. und Samstag, 16. Juni, 16–19 Uhr
Zwischen den Hochhäusern im Brisgi

Abschlussparty der 6. Klasse

Freitag, 22. Juni, 18–23 Uhr
Quartierraum

Poolparty

Mittwoch, 22. August
14–16 Uhr: Kinder bis zur 3. Klasse
16–18 Uhr: Mittelstufe 4.–6. Klasse
Schulhausplatz Kappelerhof

SEELSORGE MARIAWIL

Pfingstgottesdienst

Sonntag, 20. Mai, 9 Uhr
Kapelle Mariawil
*Mit Jodelclub Edelweiss Untersiggenthal,
anschliessend Apéro*

Maiandacht mit Seelsorgebezirk Mariawil

Dienstag, 22. Mai, 19.30 Uhr
Kapelle Mariawil
Es singt der Kapellenchor

Maiandacht mit Pfarrei Baden

Dienstag, 29. Mai, 19.30 Uhr
Kapelle Mariawil

Kinderfest zum Schulschluss mit Schlussfeier in der Kapelle

Samstag, 23. Juni, 16.30 Uhr
Mariawil

Sommerfest der Senioren

Mittwoch, 22. August, 16.30 Uhr
Garten von Mariawil

Patrozinium der Kapelle Mariawil

Samstag, 8. September, 18 Uhr
Kapelle Mariawil
Mit Kapellenchor und Apéro

DIVERSES

Turnen für Jedefrau

jeden Mittwoch, 19–20 Uhr
Turnhalle Kappelerhof
Ohne Anmeldung. Info 056 221 62 50

Verein K-Treff: Begegnungscafé

jeden Donnerstag ab 19 Uhr
Raum Burkart Events
Bruggerstrasse 194
Eingang hinter dem Gebäude!
verein@ktreffbaden.ch
www.ktreffbaden.ch
Battal Kalan 076 421 91 29

Brisgi-Fest

Samstag, 30. Juni

Folgen Sie den Quartierverein Kappelerhof auf Facebook unter facebook.com/kappelerhof

INSERAT

**Coiffure
SECRETI**
Damen und Herren

Bruggerstrasse 193
5400 Baden
Telefon 056/22 21 953

INSERAT

**HUNDESALON TRENDY DOG
in Baden**
Der Wellnessort für alle Hunde.

Komplettfellpflege
Ultraschall-Zahnbehandlung
Trendige Frisuren nach Wunsch

Vereinbaren Sie heute noch einen Termin.
Bruggerstrasse 195, 5400 Baden (Kappi)
www.trendy-dog-hundepflege.ch
Telefon: 078 724 87 50
Neukunden: 10% Rabatt

QUARTIERVEREIN**www.euse-kappi.ch****Co-Präsidium**

Cornelia Haller
056 222 80 65
praesidentin@euse-kappi.ch

Co-Präsidium

Maurizio Savastano
079 631 01 15
aktuar@euse-kappi.ch

Ressort Veranstaltungen und Benutzung Festbänke

Janko Huljak
079 638 86 60
huljak.janko@swissonline.ch
Damir Horvat
076 323 75 99
damir38@windowslive.com

Ressort Soziales

Barbara Tiefenthaler
056 210 01 07
tiefenthaler-volker@gmx.ch

Ressort Integration

Loredana Ventre
076 588 19 09
lori.ventre@hotmail.ch

Ressort Finanzen

Beat Beerli
056 221 07 53
finanzen@euse-kappi.ch

**Redaktion «euse kappi»,
Betreuung Website**

Katleen De Beukeleer
076 518 12 06
redaktion@euse-kappi.ch
webmaster@euse-kappi.ch

Gruppe Eltern+Kind

Regina Faed
076 202 46 99
eltern-kind@euse-kappi.ch
www.eltern-kind-kappelerhof
jimdo.com

Verkehrsgruppe

Joe Bachmann
056 222 44 52
verkehrsgruppe@euse-kappi.ch

Nachbarschaftshilfe

Romy Bachmann
056 222 44 52
romy.bachmann@bluewin.ch

Betreuung Aushängekästen

Susi Menna
Stockmattstrasse 72
056 221 16 47

KINDER / FAMILIEN**Schulleitung Kappelerhof**

Mirjam Keller
056 200 87 40
mirjam.keller@baden.ag.ch

TaBa Kappelerhof

Tagesbetreuung
Silvia Fetz, Betriebsleiterin
056 222 88 15
kappelerhof@ta-ba.ch

Spielgruppe im Kappelerhof

(am Kornfeldweg, bei der Turnhalle)
Loredana Ventre
056 221 19 04
kappelerhof@spielgruppenbaden.ch

Chinderchrippe Hoi Börzel

Barbara Bochsler
Bruggerstrasse 171
079 353 61 91
chinderchrippe@hoiboerzel.ch

Eltern+Baby Treff

Fatima Kaufmann
76 360 17 91
kaufmann.fatima@gmail.com

**VEREINE / GRUPPEN /
INSTITUTIONEN****Ballsportgruppe**

Miro Cancarevic
079 635 37 46
miro.cancarevic@gmx.ch

**Fussballclub Kappelerhof
Junioren:**

Aleksandar Dujakovic
a.dujakovic@hotmail.com

Fussballclub Kappelerhof

Prend Markaj
079 688 43 25
pmarkaj@hispeed.ch

Jugendschachzentrum

der SG Baden im «Kappi»
Karl Wilhelm, 056 222 63 69
karl.wilhelm@bluewin.ch
www.sgbaden.ch

Kochclub Pfannechratzer

Hanspeter Voser, 056 221 23 57
h.voser@nzz.ch

Lukas Vögele, 056 222 54 89
lukasvoegele@bluewin.ch

Kappi-Clique

Daniele Allegria
dallegria@gmail.com

Pro Senectute Baden

056 203 40 89

**Vermietung Kappiraum, Quartier-
und Jugendarbeit Kappelerhof**

Fachstelle Kinder- und Jugendani-
mation
Bastian Moser
079 788 89 91
bastian.moser@baden.ag.ch

Theatergruppe Thekalaila

Daniela Voegele
056 222 54 89
danielavoegele@bluewin.ch

Turnen für Jedefrau

Gabi Donada
056 221 62 50

KIRCHE**Katholische****Seelsorgestelle Mariawil**

Cornelia Haller
c.haller@pfarreibaden.ch
Sekretariat: 056 210 31 43
kappelerhof@pfarreibaden.ch
www.pfarreibaden.ch

Katholischer Pfarreirat

Loredana Ventre
056 221 19 04
lori.ventre@hispeed.ch

Ref. Pfarramt

Markus Graber, Pfr.
056 222 27 86
markus.graber@ref-baden.ch
www.ref-baden.ch

Seniorenveranstaltungen

Susy Bhend
056 222 53 76
susy.bhend@bluewin.ch

Kapellenchor Mariawil

Gertrud Meier
056 222 63 49
gertrud.meier@hispeed.ch

KDJ-Hütte

Betreuung/Vermietung
Werner Gnos
056 222 70 48
cw.gnos@swissonline.ch